

SV Traisa feiert einen Tag des Fußballs

TRAIISA (sab). In Sachen Fußball-Nachwuchs tut sich beim Sportverein SV Traisa. Es gibt ein neues Jugendkonzept, das in Zusammenarbeit mit Martin Bremer vom Institut für Sportwissenschaft an der TU Darmstadt entstanden ist. Wie der SV Traisa informiert, wird es künftig von einem Team um David Kernchen, dem Kapitän der ersten Herrenmannschaft, mit Leben erfüllt.

Qualifizierte Übungsleiter sollen so ein auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmtes Training garantieren. Eine Gelegenheit, sich über das neue Konzept zu informieren ist am Pfingstmontag, 21. Mai, ab 11 Uhr. Dann veranstaltet der SV Traisa seinen „Tag des Fußballs“ am Sportgelände des SVT am „Roten Berg“. Eingeladen sind sowohl bereits beim SVT aktive Kicker als auch jene, die sich über den Fußball im Verein schlau machen wollen.

Torwandschießen und Hüpfburg

Für Kinder wird eine Fußball-Olympiade veranstaltet, es gibt Torwandschießen und eine Hüpfburg. Die Tombola ist mit Preisen rund um den Fußball bestückt: Auf die Gewinner warten handsignierte Trikots von Spielern des SV Darmstadt 98 sowie Fanartikel von Bayern München, Eintracht Frankfurt, Mainz 05 und Hertha BSC Berlin. Parallel dazu richtet der SVT im Rahmen der vom DFB initiierten deutschlandweiten Aktion gleichzeitig auf seinem Gelände einen „Tag des Mädchenfußballs“ aus. Auf dem Programm stehen ein Schnuppertraining zusammen mit den bereits im Verein aktiven Mädchen, ein Turnier, Fußball-Kegeln und weitere Spiele.

KURZ NOTIERT

Chemie im Alltag

SEEHEIM-JUGENHEIM (rs). Zwei begeisterte Chemikerinnen mit langjähriger Berufserfahrung geben in einem Vortrag am Mittwoch, 23. Mai, um 20 Uhr Einblick in chemische Geheimnisse anhand ausgewählter Beispiele aus dem Alltag. Der Vortrag findet im Frauen- und Familienzentrum Szenenwechsel in der Hauptstraße 15 in Jugenheim statt. Weitere Infos gibt es unter www.szenenwechsel-online.de. Der Eintritt ist frei.

Turner wandern

ALSBACH-HÄHNLEIN (rs). Der Turnverein 1898-Alsbach lädt für Sonntag, 3. Juni, zu einer etwa 13 km langen Wanderung ab Bonsweiher (Waldparkplatz) ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz an der Hinkelsteinhaltestelle. Mit Fahrgemeinschaften geht es zum Ausgangspunkt der Wanderung. Weitere Informationen unter www.turnverein1898alsbach.de oder Telefon 06257-7328.

Umwelt und Glaube

NIEDER-RAMSTADT (sab). Nachhaltigkeit – was sagt die Umwelt-encyklika „Laudato si“ dazu – zu dieser Diskussion lädt Pfarrer Hendrick Jolie von der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael für Mittwoch, 23. Mai, um 20 Uhr ins Pfarrheim Don Bosco in der Hochstraße 24 in Nieder-Ramstadt ein. Referent ist Dr. Franz Hock, Umweltauftragter des Bistums Mainz.

Die Linke lädt ein

NIEDER-RAMSTADT (rs). Den nächsten „Denkraum“ veranstaltet Die Linke am Mittwoch, 6. Juni, ab 19 Uhr im kleinen Saal im Restaurant „Brückenmühle“ in Nieder-Ramstadt.

Disput um Bauvorhaben geht weiter

BICKENBACHER ORTSMITTE Bürgerinitiative stellt Normenkontrollantrag / Fraktion Komma wirft Gemeinde Geländeverkauf unter Wert vor

Von Claudia Stehle

BICKENBACH. Die Bürgerinitiative Ortsmitte Bickenbach hat beim Hessischen Verwaltungsgericht einen Normenkontrollantrag wegen des umstrittenen Bauvorhabens gestellt. Dies hat BI-Sprecher Helmut Erzgräber-Lamm mitgeteilt. Dem Antrag vorausgegangen ist der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für die Ortsmitte „Nördlich der Darmstädter Straße“ durch die Gemeindevertretung.

Ein weiteres Thema der Initiative ist der Verkauf der gemeindlichen Grundstücke an die Investorengruppe Schlossallee. „Das betrifft einmal das Grundstück des ehemaligen Gasthauses ‚Zur Rose‘ und zum anderen einen Grundstücksanteil am Anwesen Burger an der Steingasse“, sagt Erzgräber-Lamm. Die Gemein-

„Die Kommunalaufsicht bestätigt dabei die gemeindliche Rechtsauffassung in dieser Sache.“

Markus Hennemann, Bürgermeister

de habe diese Grundstücke zum Quadratmeterpreis von 300 Euro veräußert. Das sei weit unter Wert gewesen. Ein Sachverständiger für Immobilien- und Grundstücksbewertungen habe für die BI diese rund 1000 Quadratmeter gemeindlichen Eigentums geschätzt und sei dabei auf einen weitaus höheren Grundstückswert gekommen.

„Der Kaufpreis in Höhe von 300.000 Euro ist bereits vor



Auf dieser Brache an der Darmstädter Straße in Bickenbach sollen neue Wohn- und Geschäftsgebäude gebaut werden. Eine Bürgerinitiative geht gegen diese Pläne vor und hat einen Normenkontrollantrag beim Hessischen Verwaltungsgericht zu dem Verfahren eingereicht.

Foto: Sascha Lotz

zwei Jahren festgelegt worden, ohne dass dabei die zwischenzeitliche Wertsteigerung auf mehr als das Doppelte berücksichtigt wurde“, erläutert Erzgräber-Lamm und verweist darauf, dass der Verkauf erst im Februar dieses Jahres protokolliert worden sei.

Inzwischen habe die Fraktion Komma bei der Kommunalaufsicht Beschwerde eingeleitet und lasse prüfen, ob der Verkauf gegen die Hessische Gemeindeordnung verstoße. Der Verkauf zu einem Preis unter Wert sei eine Verschleu-

derung von Gemeindevermögen.

„Bevor wir aber darüber entscheiden, ob wir als BI die Staatsanwaltschaft einschalten, wollen wir das Ergebnis dieser Prüfung abwarten“, sagt dazu Erzgräber-Lamm und verweist darauf, dass auch der Zeitpunkt der Protokollierung des Grundstücksgeschäfts merkwürdig anmutete. „Es müsste doch den politischen Gremien in Bickenbach klar gewesen sein, dass der dort festgehaltene Preis kein Marktpreis ist“, sagt der BI-

Sprecher. Bei einer möglichen Genehmigung des Bauantrags durch das Kreisbauamt erwäge die BI, dagegen vor Gericht zu klagen oder auch gerichtlich prüfen zu lassen, ob der Bebauungsplan der Gemeinde rechtlich anfechtbar ist.

Wie Bürgermeister Markus Hennemann (SPD) erläutert, hat die Kommunalaufsicht auf Antrag von Komma Stellung bezogen, was den Verkauf anbelangt. „Die Kommunalaufsicht bestätigt dabei die gemeindliche Rechtsauffassung in dieser Sache“, sagt er. So

sehe die Kommunalaufsicht keinen Anlass, in die Sache einzugreifen, da die Vorwürfe zum Verkauf und zum Grundstückspreis nicht haltbar seien. Bestätigt werde zudem, dass auch der von der Gemeinde vorgenommene Abzug der Abrisskosten für das ehemalige Gasthaus rechters sei.

Wie Hennemann weiter erklärt, hat die Gemeinde im übrigen die Verkaufswerte der übrigen Grundstücke im fraglichen Areal der Kommunalaufsicht vorgelegt. „Dabei liegt der Verkaufspreis der Gemein-

de für ihre Grundstücke in dieser Preisspanne“, sagt Hennemann und macht deutlich, dass dem gemeindlichen Verkaufspreis Vergleichswerte für ähnliche Grundstücke vorgelegen haben. „Der Preis unserer Grundstücke hätte am Markt durchaus Bestand im Vergleich mit den umliegenden Grundstücken“, sagt Hennemann.

Wie Komma auf ihrer Homepage dazu erklärt, behalte man sich als Antragsteller vor, weitere rechtliche Schritte zu prüfen.

Wunsch nach Wasserspielplatz

KONZEPT Die Gemeinde Mühlthal erarbeitet derzeit Pläne für alle 19 Anlagen

Von Rebecca Keller

MÜHLTAL. Eines Tages war es weg. Das beliebte rote Piratenschiff am Traisaer Promenadenweg musste aus Sicherheitsgründen weichen, weil es marode war. Für die Erneuerung stellte die Gemeinde Mühlthal extra 10.000 Euro in den Haushalt ein. Doch dann entschied sie sich, zunächst ein Gesamtkonzept für alle 19 Spielplätze zu erstellen. Das war Ende 2016. Inzwischen steht ein neues Schiff auf dem Spielplatz in Traisa. Aber noch nicht als Ergebnis des Konzepts, sondern dank Geldern aus Aktionen von Edeka und Entega, bei denen sich die Bürgerinitiative „Kinder in Mühlthal“ beworben hatte, sowie Spenden und der Mitfinanzierung durch die Gemeinde Mühlthal.

Eltern und Kinder können Bewertung abgeben

Kurz vor Ostern konnte ein lang ersehntes neues Schiff in Traisa vor Anker gehen. Dessen Taufe steht allerdings noch aus: Zur Einweihung lädt die Bürgerinitiative gemeinsam mit der Turngemeinde Traisa, die nebenan einen Bouleplatz ermöglicht hat, sowie dem Förderverein Kinder und Jugend Traisa, der das Projekt ebenfalls mit Spenden unterstützt hat, für den 10. Juni ein.

Das Spielplatz-Konzept läuft derweil noch. Damit hatte die Gemeinde Mühlthal im Herbst 2017 das Büro Hofmann Röttgen aus Bensheim beauftragt. Während die Bestandsaufnahme aller Plätze abgeschlossen ist,



Ein Zukunftskonzept für alle 19 Mühlthaler Spielplätze (im Bild der Traisaer Spielplatz) lässt die Gemeinde vom Büro Hofmann Röttgen erstellen. Das neue Piratenschiff wird im Juni übergeben. Foto: Torsten Boor

FRAGEBOGENAKTION

Die Fragebögen können bei der Gemeinde Mühlthal unter **06151-7808816** oder per Mail unter infrastruktur@muehlthal.de angefordert oder bis 25. Mai 2018 im Rathaus, Ober-Ramstädter Straße 2-4, in Nieder-Ramstadt

abgeholt werden. Außerdem stehen sie auf www.muehlthal.de und auf www.kinderinmuehlthal.wordpress.com zum Herunterladen bereit. Bis **8. Juni** können die Bögen an der Infozentrale im Rathaus abgegeben werden. (rek)

werden zurzeit Eltern und Kinder in Mühlthal befragt. Kleine und große Spielplatznutzer können Fragebögen ausfüllen, auf denen sie jeden einzelnen Spielplatz bewerten sowie Wünsche und Anregungen abgeben können. Die Fragebögen wurden an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Vereine, Initiativen und Ortsbeiräte versandt mit der Bitte, diese an Spielplatznutzer weiter zu verteilen. „Ich habe den Fragebogen

schon ausgefüllt, aber noch nicht abgegeben“, gesteht Felicitas Rädle. Dazu hat sie aber noch bis 8. Juni Zeit. Die Mutter von zwei vier und sechs Jahre alten Kindern findet es „lobenswert, dass hier alle eingebunden werden“, gleichzeitig aber auch „schade, dass es so lange gedauert hat.“ Sie ist Vorsitzende des Elternbeirats der Kita „Schatzkiste“ und in der Bürgerinitiative „Kinder in Mühlthal“ aktiv. Da ihr nicht alle Spielplätze Mühl-

thals bekannt sind, hat sie vor allem die Spielplätze in Trautheim bewertet, wo sie lebt. Der Spielplatz am Wagenscheinweg, auf dem kürzlich dank Geldern aus der „Fanta-Spielplatz-Initiative“ eine Balancieranlage aufgebaut werden konnte, sei zwar eine Art „Vorzeige-Spielplatz“, könne aber noch ausgebaut werden. „Viele wünschen sich einen Wasserspielplatz“, weiß sie. Dafür könnte sich der Wagenschein-Spielplatz eignen, aber auch der Piratenschiff-Spielplatz in Traisa, weil dieser direkt an der Modau liege.

Das Bensheimer Büro wird laut Gemeindeverwaltung die bis zum Stichtag eingegangenen Fragebögen auswerten und die Ergebnisse in das Zukunftskonzept einbinden. Mit der Fertigstellung des Konzepts rechnet die Verwaltung Anfang 2019.

Magistrat entscheidet über Förderung

PARLAMENT Pfungstädter Stadtverordnete überweisen UBP-Antrag zum Synagogen-Arbeitskreis

Von Claudia Stehle

PFUNGSTADT. Eine besondere städtische Förderung soll der Arbeitskreis ehemalige Synagoge in Pfungstadt auf Wunsch der UBP-Fraktion im Stadtparlament erhalten, damit er seine Kultur- und Erinnerungsarbeit fortsetzen kann.

Im Antrag war neben einem angemessenen städtischen Beitrag für diese Arbeit auch der Schlüssel für das Kulturhaus ehemalige Synagoge für den Verein sowie die Unterstützung seiner Arbeit durch das Stadtarchiv gefordert worden. Im ursprünglichen Antrag war eine Überweisung an den Fachausschuss des Parlaments gefordert worden, der auch die Höhe der Fördersumme festlegen sollte. Iris Walters (UBP) beantragte aber für ihre Fraktion als Änderung die Überweisung direkt in den Magistrat zu einer positiven Beschlussfassung. „Der Arbeitskreis leistet seine Erinnerungsarbeit ohne nennenswerte Unterstützung“, sagte sie und machte deutlich, dass die aktuelle Entwicklung mit antisemitischen Tendenzen einer klaren Stellungnahme bedürfe.

An der Debatte konnte das UBP-Mitglied Renate Dreesen, die Vorsitzende des Arbeitskreises ehemalige Synagoge ist und auch den zunächst als Beratungsgremium genannten Fachausschuss leitet, nicht teilnehmen.

Jochen Kocke (CDU) kritisierte die Überweisung an den Magistrat zu einem positiven Entschluss als nicht möglich. Auch

die SPD hatte mit dieser Form des Antrags Probleme. „Unsere Partei hat selbst im Dritten Reich gelitten und wir haben nicht den geringsten Hauch von Antisemitismus“, sagte Fraktionschef Ludwig Gantzer. Eine Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit des Vereins sei richtig, sagte er, gab aber zu bedenken, dass es in Pfungstadt eine ganze Reihe von ehrenamtlich arbeitenden Vereinen und für deren Unterstützung durch die Stadt es bereits Förderrichtlinien gebe. Daher sei es schwierig, einem Verein zusätzliche Gelder zu gewähren. Er kritisierte das Fehlen einer konkreten Summe in diesem Antrag und verwunderte sich über die geänderte Überweisung direkt an den Magistrat.

Aus der UBP kam Befremden angesichts der Argumente aus CDU und SPD. Man könne den Verein nicht den anderen Vereinen gleichsetzen, denn er leiste eigentlich die Arbeit der Stadt, die man mit einem angemessenen Betrag anerkennen müsse. Joachim Pfeiffer (Grüne) verwies darauf, dass die Stadt auch den Kulturkreis Darmstadt-Dieburg finanziell unterstütze, zuletzt mit 5000 Euro. Dies müsse auch dem Arbeitskreis gegeben werden.

„Wir wollen dazu aber keine Diskussion in den Gremien, das haben wir schon so im Ältestenrat besprochen“, lehnte Antragstellerin Iris Walters ab. So beschloss das Parlament die Überweisung an den Magistrat, der nun ohne weitere Einbeziehung des Parlaments seine Entscheidung trifft.